

Liebe
Vechelder

Er soll der krönende Abschluss der Amtszeit von Bürgermeister Hartmut Marotz werden: der Braunschweig-Tag 2014 in Vechelde. In Wolfsburg waren in diesem Jahr rund 40 000 Besucher beim Regionstag dabei, und das ist wohl auch die Marke, an der sich Vechelde messen lassen muss – eine Herausforderung.

Harald Meyer

E-Mail: harald.meyer@bzv.de

Essen in der Mensa – bis freitags um 11 Uhr bestellen

VECHELDE. Täglich drei frisch zubereitete Mittagessen zur Auswahl – das will die „BBG Kulina“ (Großküche der Braunschweiger Baugenossenschaft) den Schülern in der Mensa des Vechelder Schulzentrum bieten. Seit Montag betreibt „BBG Kulina“ in Vechelde die Mensa sowie den Kiosk in der Hauptschule, in der Realschule und im Gymnasium.

„Es gab nicht so viele Anbieter, die die Mensa und die Kioske nicht nur mit Essen beliefern, sondern auch Personal zu ihrer Bewirtschaftung abstellen wollten“, erinnert Ulrike Bruer-Saue als Vorsitzende des Mensaver eins



Ulrike Bruer-Saue

und nennt damit einen wichtigen Grund für die Auftragsvergabe an „BBG Kulina“ durch diesen Verein.

„BBG Kulina“ hat das bisherige Bestellsystem für die Essen in der Mensa übernommen. „Die Speisen für die jeweils nächste Woche müssen am Freitag zuvor bis 11 Uhr bestellt werden“, erklärt „Kulina“-Geschäftsführer Markus Mayr. Das Braunschweiger Unternehmen beliefert Pflegeeinrichtungen, Betreutes Wohnen, drei Schulen und 16 Kindergärten – dazu komme der Vechelder Auftrag. Mayr: „Wir müssen mit Plus-Minus-Null rauskommen, haben aber einen sozialen Auftrag.“

Für die Mensa im Vechelder Ganztagschulzentrum mit 1600 Schülern sind täglich 200 Essen zuzubereiten: Zum Schuljahresende hat der Paritätische Peine seinen Auftrag in Vechelde abgegeben.

Informationen über „Kulina“ unter www.bbg-kulina.de im Internet. me

Vechelde möchte einladen zum „Tag der Braunschweigischen Landschaft“

Entscheidung über Bewerbung um den Jahreswechsel – Gemeinde will Regionstag in Schlossparktage einbetten

Von Harald Meyer

VECHELDE. Die Gemeinde Vechelde bewirbt sich um die Ausrichtung für den nächsten „Tag der Braunschweigischen Landschaft“ in zwei Jahren – die Idee ist: diese Großveranstaltung dann in die Schlossparktage einzubetten.

Vergeben wird der Regionstag von der Mitgliederversammlung des Vereins „Braunschweigische Landschaft“ an die ausrichtende Kommune. Heike Hundertmark, Geschäftsstellenleiterin des Vereins, bestätigt die Vechelder Bewerbung: „Wer den ‚Tag der Braunschweigischen Landschaft‘ im Jahr 2014 ausrichtet, darüber entscheidet die Mitgliederversammlung unseres Vereins voraussichtlich im Dezember dieses oder im Januar nächsten Jahres.“ Noch können sich also auch andere Kommunen bewerben. Vereinsmitglieder sind unter anderem Kommunen, darunter die Gemeinde Vechelde.

Deren Bürgermeister Hartmut Marotz begründet das Interesse am „Braunschweig-Tag“ mit dem Imagegewinn für die Gemeinde – in der Tat: Die Vergangenheit hat gezeigt, dass mehrere zehntausend Besucher aus der gesamten Region die „Tage der Braunschweigischen Landschaft“ besuchen. Die jeweilige Ausrichterkommune kann sich also einem breiten Publikum vorstellen.

Für die Organisation des Regionstags erhält die gastgebende Kommune vom Verein „Braunschweigische Landschaft“ 25 000 Euro. Auszuge-



Zur Einstimmung auf den „Tag der Braunschweigischen Landschaft“ im Jahr 2006 auf dem Hüttengelände ließen Kinder auf dem Hochofenplateau 160 Luftballons steigen.
Foto: Henrik Bode/Archiv

hen ist zwar davon, dass auch die Ausrichterkommune Geld beisteuern muss, doch Heike Hundertmark erinnert: „Bei der Organisation der Tage können die Gastgeber unterschiedlich vorgehen: Manche setzen stark auf ehrenamtliche Mitarbeit.“

Die „Tage der Braunschweigischen Landschaft“ stehen nach Heike Hundertmarks Worten unter dem Motto „Aus der Region, für die Region“: Die Region Braunschweig mit

all ihren Facetten soll sich präsentieren, Auftritte von Vereinen sind gefragt – es soll aber auch ein Familienfest werden.

Beim „Tag der Braunschweigischen Landschaft“ ist die Festlegung des genauen Termins von sehr großer Bedeutung. „An dem Tag soll es möglichst keine Konkurrenzveranstaltungen geben“, führt Heike Hundertmark aus und nennt den „Tag der Niedersachsen“, aber auch bei-

spielsweise die Fußball-Weltmeisterschaften in zwei Jahren. Generell sei es möglich, den „Braunschweig-Tag“ von Mai bis September stattfinden zu lassen – die dreitägigen „Vechelder Schlossparktage“ beginnen traditionsgemäß Ende August.

Bereits 2006 hat im Landkreis Peine ein „Tag der Braunschweigischen Landschaft“ stattgefunden – auf dem Hüttengelände. In diesem Jahr war Wolfsburg der Gastgeber.

Meerjungfrauen und Lady Di begrüßen die Besucher

Gisela Siems stellt 90 Bilder und Plastiken im Vechelder Rathaus aus – Eröffnung am morgigen Freitag

Von Bernd Stobäus

VECHELDE. „Sie sind einfach nur schön.“ Mit herzlichem Lächeln beantwortet Gisela Siems die Frage, warum sie so viele Plastiken von Meerjungfrauen gestaltet hat. In abwechslungsreichen Farben, Größen und Haltungen werden diese kunstvollen Gebilde die Besucher im Vechelder Rathaus begrüßen.

Dort stellt Gisela Siems rund 90 ihrer Bilder und Plastiken aus: farbenfrohe Skulpturen – neben Meerjungfrauen auch Nachtwächter, Froschkönige oder Fabelpferden – sowie schwarz-weiße und kolorierte Bilder mit unterschiedlichen Motiven – vom naturalistischen Porträt von Lady Di über farbenfrohe Collagen, die an Hippie-Zeiten erinnern bis hin zu surrealistisch anmutenden

Bildkompositionen.

„Dabei haben diese Arbeiten keinen tiefenphilosophischen Hintergrund“, erklärt die Vechelderin. „Bilder und Plastiken haben in erster Linie mit Spaß zu tun“, ergänzt sie augenzwinkernd. „Dabei ist die Ausstellung im Rathaus eigentlich purer Zufall“, berichtet Gisela Siems. Bekannte hätten ihr diesen Vorschlag gemacht und die Wege in das Verwaltungsgebäude geebnet.

„Die Ausstellung im Rathaus ist für mich ein Heimspiel“, gibt die 64-Jährige preis. Schließlich habe sie hier in diesem ehemaligen Schulgebäude nach ihrer Geburt in Lengede als Kind viele Jahre mit ihrer Familie gelebt: Ihr Vater Gerhard Stache war der Schulleiter.

Tochter Gisela Siems ist beruflich in die Fußstapfen des Vaters getre-



Gisela Siems. Foto: Bernd Stobäus

ten: Sie hat 20 Jahre als Kunstlehrerin an der Grundschule Vallstedt unterrichtet. Gemalt habe sie aber schon als Kind, auf der Schultafel des Vaters außerhalb des Unterrichts. Und dann habe sie sich neben ihrer Arbeit mit Zeichnungen,

Malerei und Skulpturen beschäftigt. Herausgekommen seien Kindertheaterstücke und Bastelbücher sowie Illustrationen für Schulbuchverlage.

Außerdem hat sie immer wieder gedichtet – auch als Erklärung für ihre Bilder und Plastiken: So wird eine Krokodils-Skulptur die Besucher des Rathauses mit gereimten Zeilen begrüßen: „In Afrika, am Rand von Nil, da liegt ein großes Krokodil, völlig regungslos und still, so als ob es schlafen will...“

Die Ausstellung von Gisela Siems wird am Freitag, 7. September, um 19 Uhr im Vechelder Rathaus eröffnet. Der Eintritt ist frei. Die Ausstellung ist bis zum 19. Oktober zu den üblichen Öffnungszeiten der Rathausverwaltung zusehen. Weitere Informationen zum Werk von Gisela Siems unter www.gilla.de im Internet.

Unwetter zerstörte Unterkünfte in „römischer Zeltstadt“

Denstorfer Pfadfinder nahmen am Bundeslager in der Eifel teil – Treffen mit mehr als 1600 Teilnehmern stand unter römischem Motto

DENSTORF. Ein Zeltlagererlebnis römischer Machart und ein Unwetter, das sogar einige dieser Unterkünfte zum Einstürzen gebracht hat: Das alles hatte das Bundeslager der Christlichen Pfadfinderschaft zu bieten, an dem auch 25 Pfadis vom Denstorfer Stamm Aurinko teilgenommen haben. Mehr als 1600 Pfadfinder aus ganz Deutschland trafen sich zu der Großveranstaltung in der Eifel bei Hellenthal.

„Per Limites“ – „über die Grenzen hinaus, durch die Grenzen hindurch“: Unter dem Motto stand das Bundeslager. Entsprechend wurde eine „römisch-germanische Zeltstadt“ namens „CPDORUM“ aufgebaut – kleine und große schwarze Zelte reihten sich auf der sieben Hektar großen Fläche aneinander.

Die Konstruktionen bestanden lediglich aus Holzstangen, Seilen und schwarzen Zelttüchern und waren teilweise richtig spektakulär. So gab es ein Stelzenhaus, das nur über ei-



In römischen Gewändern nahmen die Denstorfer Pfadfinder am Bundeslager in der Eifel teil.

Foto: Aurinko

ne Leiter zu erreichen war, oder auch eine große römische Basilika, die von den Denstorfer Pfadis errichtet worden ist.

In der Zeltstadt lebten für mehrere Tage römische Händler, Legionäre und Priester sowie germanische

Handwerker, Krieger und Seher zusammen. Zum Programm des Bundeslagers gehörte auch ein Gildentag, an dem römische Sandalen angefertigt, T-Shirts gebatikt und eigene Kostüme genäht wurden. Ziel war es, die Pfadfinder in die Atmo-

sphäre der Zeit der Römer und Germanen eintauchen zu lassen.

Am „Lebenswegtag“ machten sich alle Pfadfinder auf den Weg, um sich mit „Glaube und Kultur“, „Natur“ oder „Soziales“ zu beschäftigen: So wurden „Sinnespfade“ im Wald

erneuert oder in Seniorenheimen mit den Bewohnern gesungen.

Ein heftiges Unwetter sorgte dafür, dass einige Zelte eingestürzt sind: Einige Pfadis mussten in der Sporthalle von Hellenthal übernachten oder bei anderen Stämmen, die noch Platz in ihren Zelten hatten.

Beim Haik wurden Kleingruppen von ungefähr zehn Pfadfindern in der Umgebung ausgesetzt: Mit Verpflegung und Zelt im Gepäck galt es, möglichst auf schönen Wegen und mit viel Spaß beim Wandern zum Lagerplatz zurückzukommen.

FAKTEN

Dem Pfadfinder-Stamm Aurinko der evangelischen Kirchengemeinden Denstorf mit Klein Gleidingen und Groß Gleidingen gehören 100 Mitglieder im Alter von 8 bis etwa 26 Jahren in zehn Gruppen an. Infos bei Dennis Hotop aus Klein Gleidingen, Kälberwiese 12, Telefon (0 53 02) 48 95.